

Die Bedeutung eines flexiblen Aktienrechts für den Standort Schweiz

*Pressekonferenz der economiesuisse
vom 18. November 2009*

Rolf Watter

Prof. Dr. iur., LL.M., Rechtsanwalt
r.watter@baerkarrer.ch

Inhaltsverzeichnis

Anwendungsbereich der Abzockerinitiative und deren mögliche Folgen	3
"Import" ausländischer Gesellschaften	4
Beispiel 1: "Import" Beispiel Nobel Biocare	6
Importtechniken als Anleitung für den Export?	8
Beispiel 2: Export Beispiel Xstrata AG	9
Fazit	10

Anwendungsbereich der Abzockerinitiative und deren mögliche Folgen

- Im In- und Ausland kotierte Schweizer Gesellschaften werden in der Selbstbestimmung über Vergütungen für Mitglieder ihrer Organe beschränkt.
 - Anstellungen werden wegen zwingender GV-Kompetenz schwierig
 - "Transferleistungen" werden untersagt
 - Gewisse Incentivierung, etwa bei Firmenkäufen, wird verunmöglicht.
- Dies benachteiligt Gesellschaften mit Sitz in der Schweiz im Wettbewerb mit ausländischen Konzernen und macht den Wirtschaftsstandort weniger attraktiv.
- Im Falle der Annahme der Initiative dürfte der heutige Import von Gesellschaften versiegen und in einen "Export" oder gar "Exodus" umschlagen, denn Gesellschaften sind heute mobil.

"Import" ausländischer Gesellschaften (1/4)

Schon wieder: Ein US-Riese zieht in die Schweiz

Von Stefan Eiselein. Aktualisiert am 13.02.2009 9 Kommentare 
Drei Milliarden Umsatz, gegen 7000 Mitarbeitende: Der Ölkonzern Noble fühlt sich auf den Cayman Islands nicht mehr wohl. Er zieht nach Baar ZG.



Baar statt Cayman Islands: Der Ölkonzern Noble zieht um in die Schweiz.

Firmen zieht es immer öfter in die Schweiz

Internationalisierung Die Schweiz profitiert wie kaum ein anderes Land von der internationalen Arbeitsteilung – im neusten Trend als Headquarter-Standort.

Etzeln betrachtet lassen diese Meldungen kaum aufhorchen: Der Logistikker Agility hat seinen Europasis von London nach Basel verlegt. Die grösste britische Drogeriekette Alliance Boots führt ihre Geschäfte neu aus Zug. Und Chiquita soll in diesen Tagen den Umzug des Europasis von Antwerpen nach Rolle verkünden.

Dech dahinter verbirgt sich ein klarer Trend: Immer mehr internationale Unternehmen zeigen ihre regionalen oder gar globalen Headquarters in die Schweiz. «Der Denk- und Werkplatz sowie der Dienstleistungsstandort Schweiz profitieren ganz klar von der interna-



Der neue Europasis in Rolle: Volvo baut auf die Schweiz.



zentrale Funktionen wie Management, Recht oder Finanzen werden an wenigen Standorten gebündelt.

Direktinvestitionen ins Ausland vervielfacht Wie zum Beispiel bei Kraft Foods, die im Sommer 2007 ihren Europasis nach Zürich verlegt hat. «Früher wurden viele Entscheide in einzelnen Län-

dem gefällt, heute zentral in Zürich», sagt Jiri Paukert, Sprecher von Kraft Foods. Ein weiteres Indiz für die gute Position der Schweiz bei Direktinvestitionen im Ausland: Seit 1985 haben sie sich mehr als vervielfacht. Heute werden 7 Prozent aller weltweiten Direktinvestitionen von in der Schweiz ansässigen Firmen getätigt, immer häufiger auch von internationalen Firmen, die in die Schweiz ziehen. Wie weit die Schweiz von Neuzuzügern profitiert, lässt sich nicht genau beziffern: viele Gemeinden locken mit massiven Steuererleichterungen. Dafür entstehen aber viele hochqualifizierte Jobs. **Alexandra Stark**

Die andere Seite des Steuerstreits: Firmen zieht es in die Schweiz

Von Ralph Pöhner. Aktualisiert um 15:01 Uhr 6 Kommentare

Die Absetzbewegung aus der Karibik geht weiter, ein amerikanischer Konzern nach dem anderen zieht mit seinem Hauptsitz in die Schweiz: Dies ist ein Nebeneffekt des Drucks auf die Steueroasen. Oder wird es zum Bumerang?



Bald schweizerisch: Erdölplattform der Noble Corporation im Golf von Mexiko.

Letzte Woche kam United America Indemnity: Der Verwaltungsrat beschloss, den Hauptsitz von den Cayman Islands in die Schweiz zu verlegen. Am vergangenen Dienstag folgte die Noble Corporation: Die Generalversammlung beschloss, den Hauptsitz von den Cayman Islands in die Schweiz zu verlegen.

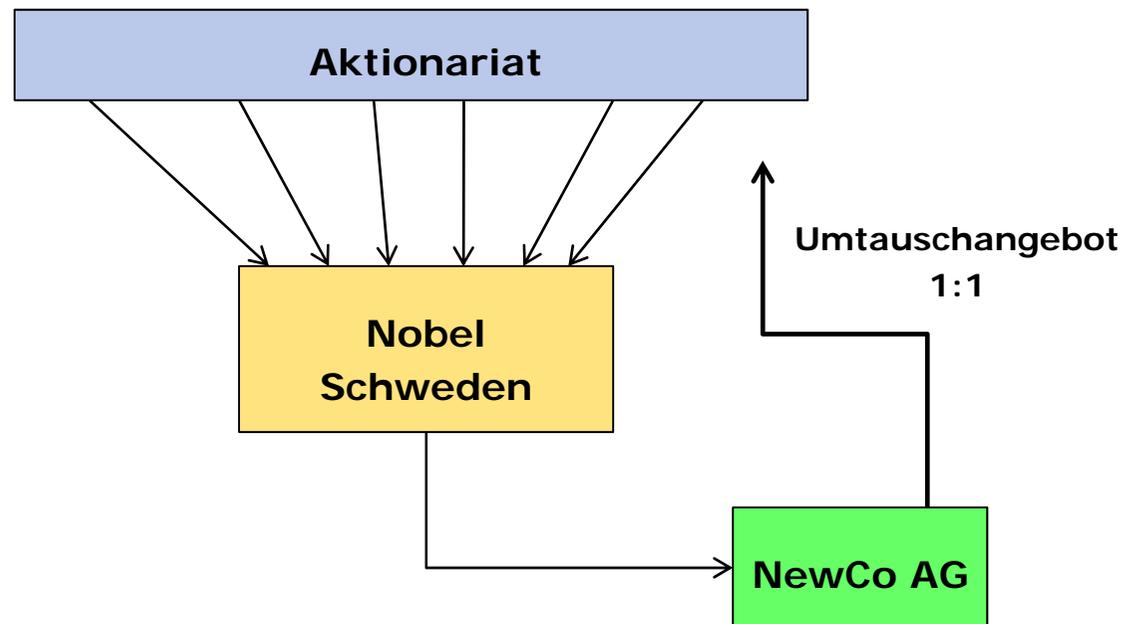
United America Indemnity ist ein Spezial- und Rückversicherer, Noble ist eine Erdöl-Fördergesellschaft, die ihr operatives Hauptquartier in Texas hat, aber im Jahr 2000 formell auf die Karibikinsel zog. Beide fügen sich in eine Reihe von Mittel- und Grosskonzernen, die im Kern US-amerikanisch sind und in den letzten Monaten ihren Firmensitz verlegten – aus Bermuda, den Bahamas oder den Cayman Islands nach Zug, Genf oder Schaffhausen.

"Import" ausländischer Gesellschaften (2/4)

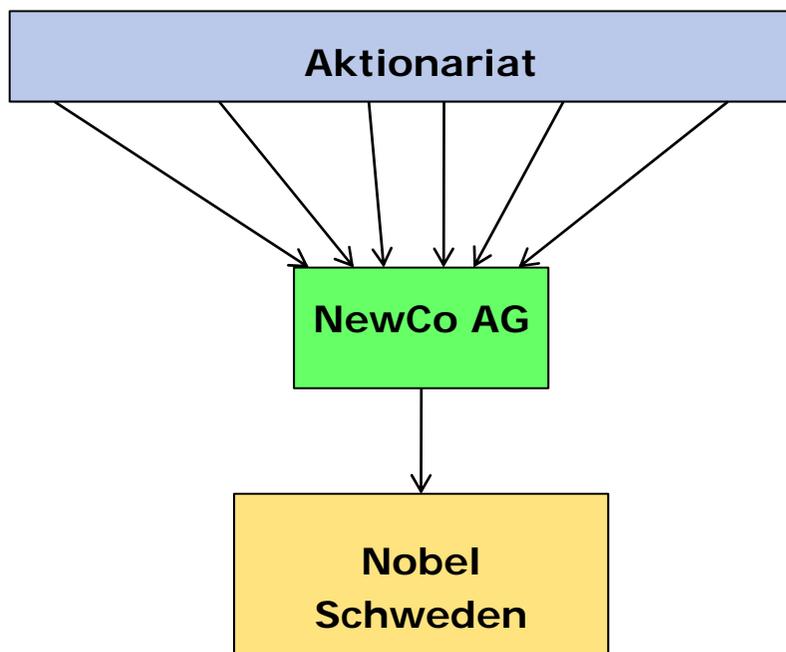
- Beispiele von im Ausland kotierten Unternehmen, welche ihren Sitz – unter Beibehaltung der Kotierung im Ausland – in die Schweiz verlegt haben
 - **ACE**: Cayman Islands nach Zürich, 2008
 - **Alcon**: USA nach Hünenberg, 1993 (im Rahmen einer Konzernumstrukturierung), IPO 2002
 - **Foster Wheeler**: Bermudas nach Basel, 2009
 - **Noble Corporation**: Cayman Islands in die Schweiz, 2009
 - **Transocean**: Cayman Islands nach Zug, 2009
 - **Tyco**: Bermudas nach Schaffhausen, 2009
 - **United America Indemnity**: Caymans in die Schweiz, 2009
 - **Weatherford**: Bermudas nach Zug, 2009.

"Import" Beispiel Nobel Biocare (3/4)

- Beispiel einer Sitzverlegung mit Wechsel der Kotierung
- *Nobel Biocare* ursprünglich in Schweden ansässig, gründete 2002 eine neue Konzernmutter – *Nobel Biocare Holding AG* – mit Sitz in Zürich, zunächst als klein kapitalisierte Tochtergesellschaft
- Diese Tochter unterbreitete dann den bisherigen Aktionären ein Umtauschangebot.



"Import" Beispiel Nobel Biocare (4/4)



NewCo wird damit zur Schweizer Holdingmutter eines internationalen Konzerns, kotiert in der Schweiz.

Importtechniken als Anleitung für den Export?

- Das geschilderte Vorgehen kann auch zu einem Ab- oder Weiterzug von Gesellschaften (inkl. Arbeitsplätzen) ins Ausland eingesetzt werden.
 - Eine Schweizer Gesellschaft kann NewCo im Ausland (statt in der Schweiz) gründen und kotieren
 - Steuerlich ist diese Art der Sitzverlegung nicht sehr kostspielig;
 - Management wird aber oftmals in dieses Sitzland abwandern (müssen).
- Noch wichtiger ist, dass weitere "umzugswillige" Gesellschaften gar nie "kommen" werden, sondern in ein Drittland ziehen werden.

Export Beispiel Xstrata

- *Xstrata AG* (ehemals *Südelektra AG*), eine schweizerische Rohstoffhändlerin, gründete anfangs 2002 eine Tochtergesellschaft *Xstrata plc* in London.
- Die AG fusionierte sodann im Rahmen einer internationalen Fusion in ihre Tochter.
 - Brauchte die Unterstützung einer 2/3 Mehrheit der Aktionäre.
- Heute unterhält der Konzern in der Schweiz noch die Beteiligungsgesellschaft *Xstrata (Schweiz) AG* und andererseits eine Zweigniederlassung der englischen Mutter, nämlich die *Xstrata plc, London, Zug branch*, immerhin als Sitz der Verwaltung der *Xstrata Gruppe*.

Fazit (1/2)

- Die Schweiz ist derzeit ein attraktiver Standort für Obergesellschaften multinationaler Konzerne.
- Sie verdankt dies – nebst anderen Standortvorteilen – ihrer liberalen Steuerpolitik und dem freiheitlichen Gesellschaftsrecht.
- Durch eine übermässige Beschneidung der gesellschaftsrechtlichen Vorteile im Sinne der Abzocker-initiative würde die Schweiz ihre Stellung schwächen, dies mit potenziell gravierenden Folgen:
 - ➔ Rückgang bzw. Versiegens des "Imports" von kotierten Gesellschaften ist praktisch sicher;
 - ➔ "Export" oder gar "Exodus" könnte einsetzen; solche Sitzänderungen sind gesellschaftsrechtlich und steuerlich möglich.

Fazit (2/2)

The screenshot shows the top navigation bar of the 'Blick' website with the logo and various menu items like 'Home', 'News', 'Sport', 'People', 'Unterhaltung', 'Lifestyle', 'Schweiz', 'Regional', 'Ausland', 'Wirtschaft', 'Wetter', and 'Bilder'. Below the navigation is a breadcrumb trail: 'Sie sind hier: » Startseite » News » Wirtschaft » Brabeck droht mit Wegzug aus der Schweiz'. A promotional banner for 'News für BLICK?' offers an SMS or MMS service for 8989. The main article is titled 'Nestlé Brabeck droht mit Wegzug aus der Schweiz' with a sub-headline: 'BERN – Nestlé-Präsident Peter Brabeck droht mit einem Wegzug des weltgrössten Nahrungsmittelkonzerns, sollten in der Schweiz staatlich festgelegte Lohnobergrenzen eingeführt werden.' Below the article is a blue sidebar with the word 'Sonntag' and a list of categories: 'Wirtschaft', 'Geld', 'Politik', 'Nachrichten', and 'Sport'. The main content area below the sidebar is titled 'LOHNOBERGRENZEN: NESTLÉ DROHT MIT ABZUG' and includes a sub-section 'DISKUTIEREN SIE MIT' followed by a short text snippet: 'Er lobt den Standort Schweiz. Und baut hier kräftig aus. Aber die Forderung nach staatlich festgelegten Lohnobergrenzen erzürnt Peter Brabeck (65). Er droht unverhohlen mit dem Abzug von Nestlé aus der Schweiz, falls das Volk zustimmt.'

Zürich

Bär & Karrer AG
Brandschenkestrasse 90
CH-8027 Zürich
Tel. +41 (0)58 261 50 00
Fax +41 (0)58 261 50 01
zuerich@baerkarrer.ch

Genf

Bär & Karrer SA
12, quai de la Poste
CH-1211 Genf 11
Tel. +41 (0)58 261 57 00
Fax +41 (0)58 261 57 01
geneve@baerkarrer.ch

Lugano

Bär & Karrer SA
Via Vegezzi 6
CH-6901 Lugano
Tel. +41 (0)58 261 58 00
Fax +41 (0)58 261 58 01
lugano@baerkarrer.ch

Zug

Bär & Karrer AG
Baarerstrasse 8
CH-6301 Zug
Tel. +41 (0)58 261 59 00
Fax +41 (0)58 261 59 01
zug@baerkarrer.ch

Internet

www.baerkarrer.ch